

Wie schon aus der Beschaffenheit der gewerblichen Zustände abzunehmen ist, fehlt es dem Grossherzogtum an dicht besetzten, industriereichen Ortschaften; vielmehr lebt die vorzugsweise agrarische Bevölkerung ziemlich lose über das Land verbreitet. Einen näheren Anhalt hierfür boten auch schon die weiter oben beigebrachten Thatsachen über die Verteilung der einzelnen Wohnplätze nach ihrer Einwohnerzahl, aus der erhellt, dass im Herzogtum, dem Hauptlandesteil, bereits mehr als die Hälfte aller Ortschaften weniger als 50 Köpfe umfassen. Die in Städten d. h. in geschlossenen Wohnplätzen von mindestens 2000 Einwohnern zusammenlebende Bevölkerung nimmt denn auch keinen ansehnlichen Bruchteil ein. Sie beläuft sich im Durchschnitt des Staates auf bloss 68,451 Personen oder 20,28 %. Den höchsten Stand erreicht sie mit 30,28 % auf der Oldenburger Geest, dem sich Birkenfeld mit 28,25 % sehr nähert. Dagegen erreicht die Marsch nicht mehr als 14,48, das Fürstentum Lübeck 13,01 und das Münsterland gar bloss 7,02 %. Diese Belege sprechen dafür, dass das Verhältnis der Bevölkerung zur bewohnten Bodenfläche auch nur ein niedriges wird sein können. Und in der That kommen:

im	bei einem Umfang vom qkm	auf 1 qkm Einwohner
Herzogtum Oldenburg . .	5376,11	49
Darunter in der		
Marsch	1145,10	66
Oldenburger Geest . . .	2085,92	59
Münsterschen Geest . . .	2145,09	30
Fürstentum Lübeck . . .	541,24	65
Fürstentum Birkenfeld . .	502,87	77
Grossherzogtum	6420,22	53

Wie schwach das Territorium des oldenburgischen Staates hiernach im ganzen noch besiedelt ist, thut sofort ein Vergleich mit dem Durchschnitt des Deutschen Reiches dar. Hier nämlich erhebt sich die Dichtigkeit auf der gedachten Fläche bis zu 83,7 Einwohnern, ist also weit über die Hälfte stärker als im Grossherzogtum. Innerhalb dieses treten übrigens bezirksweise immer noch recht wahrnehmbare Verschiedenheiten auf. Als Extreme machen sich Birkenfeld und das Münsterland bemerkbar, jenes durch sein höheres, dieses durch sein geringfügigeres Verhältnis, welches einigermaßen dem der Ausdehnung der städtischen Bevölkerung entspricht. Allein indessen hängt von dieser die relative Volkszahl nicht ab, wie ja schon daraus hervorgeht, dass die städtearme Marsch und das Fürstentum Lübeck in ihrer Dichtigkeit Birkenfeld folgen und höher stehen, als die gerade am meisten mit städtischer Bevölkerung ausgestattete Oldenburger Geest. Es machen sich demnach hier noch andere Einflüsse geltend und solche treten uns namentlich in der Beschaffenheit oder Besiedlungsfähigkeit des Landes entgegen, welche eine fernere Betrachtung erfordert.

Werden deshalb zum anderen jetzt die Grundeigentumsverhältnisse berührt, so ist vor allen Dingen die Beschaffenheit und Verwendung des Bodens in Berücksichtigung zu ziehen. Diese ist folgende. Von dem Gesamtareal fallen Hektar auf: